RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 29o
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien. am 28. Oktober 1936.

Die Arbeitsbeschaffung durch die Stadt Wien.

Der von der Wiener Bürgerschaft im Jahre 1935 mit einem Aufwand von 6 Millionen Schilling beschlossene Bau des Brünnerstrassen-Entlastungskanales ist von seiner Ausmündung in die Donau an so weit gediehen, dass Bürgermeister Richard Schmitz in der letzten Woche die Erd-und Baumeisterarbeiten für den Bau des grossen Hebewerkes an der Brünnerstrasse, Ecke Fännergasse vergeben konnte.Diese Arbeiten erfordern einen Betrag von 260.000 Schilling. Mit den kürzlich bereits zur Bestellung gekommenen Pumpensätzen,Motoren,Rechenanlagen,Schützen und Kränen macht jedoch der Aufwand 600.000 Schilling aus.

Das neue Bauwerk, das aus einer Maschinenhalle mit Lüftungs-Turm und einem Betriebsgebäude bestehen soll, wird voraussichtlich dank seiner gediegenen architektonischen Lösung eine Zierde der Gegend werden. Mit der im kommenden Jahre zu gewärtigenden Vollendung des neuen Entlastungskanales bis zum Floridsdorfer Spitz wird dann eine sehr fühlbare Entlastung der Kanaleinzugsgebiete sowohl der Pragerstrasse als auch in der Richtung Donaufeld erreicht werden.

Der Bau des Lainzer Riesenbehälters schreitet programmässig vorwärts, so dass bereits die erforderlichen Stahlröhren und Stahlformstücke im Werte von 33.000 Schilling bestellt werden konnten.Bei der Wientalstrasse setzen jetzt die Arbeiten auch ausserhalb Wiens ein; so wurde soeben die Rückversetzung eines grösseren Abschnittes der Tiergartenmauer vergeben.Für den Bau des neuen Pfarrhofes St.Florian im Klieberpark, wo die Erdarbeiten im Gange sind, konnte auch schon die Zentralheizungsanlage vergeben werden.

Bei den städtischen Bauführungen wird jede Gelegenheit wahrgenommen, um auch der bedrängten Künstlerschaft Aufträge zukommen zu lassen.So hat Bürgermeister Schmitz die Errichtung eines grossen 2'5 Meter: 4'5 Meter messenden künstlerischen Glasfensters in der Leichenhalle I des Zentralfriedhofes,das den Erlöser darstellt, genehmigt,wodurch eine hochwertige Kunstverglasungsarbeit geschaffen werden kann. Auch an den 35 Familienhäusern,die sich am Wienerberg der Vollendung nähern, werden kleine Hauszeichen in Gestalt von künstlerisch ausgeführten Majolikatafeln angebracht.Ebenso erhält jedes der ausgeführten und im Bau befindlichen Asyle ein Wahrzeichen aus der Hand eines berufenen Künstlers.

-.-

Filmvorführungsstelle der Stadt Wien.

Bei der Filmvorführungsstelle des Besonderen Stadtamtes II wurden in der letzten Woche 26 Filme,darunter 8 Grossfilme,zur Begutachtung vorgeführt,die bis auf einen die Vorführungsbewilligung erhielten.17 Filme wurden auch zur Vorführung vor Jugendlichen,die das 16. Lebensjahr noch nicht erreicht haben,zugelassen,unter diesen die Grossfilme "Olympisches Feuer","Jahresschau der Bundespolizeidirektion in Wien 1936" und "Shirley-ahoi".

-.-